

Weil Kunst und Kultur auch aufs Land gehören

Nadja Huhle und Reiner Krausz vom Verein „Sonnenzeit“ veranstalten ein Musikfestival

MANSBACH

Musik in all ihren Spielarten, tolle Bands – und eine wunderbare Idylle rund ums gelbe Schloss in Mansbach: Nach dem erfolgreichen Probelauf im vergangenen Jahr mit dem Kling 0-Festival startet am Wochenende vom 22. und 23. Juli das Kling 1. Veranstalter sind Nadja Huhle (50) und Reiner Krausz (53) vom Mansbacher Kulturverein Sonnenzeit, der vor drei Jahren gegründet wurde.

Von unserem Redaktionsmitglied **SABRINA MEHLER**

Reiner Krausz bezeichnet sich und seine Kollegin Nadja Huhle als Stadtflüchtlinge. Beide kommen ursprünglich aus dem Rhein-Main-Gebiet und repräsentieren damit das Gegenteil dessen, was sie vermehrt beobachten: Landflucht nämlich. „Zwar gibt es hier



Nadja Huhle (links) und Reiner Krausz berichten Redakteurin Sabrina Mehler vom kommenden Festival in Mansbach. Foto: Daniela Petersen

KLING 1 - DAS FESTIVAL

Die Bands und Musiker spielen am Freitag, 22. Juli, ab 18 Uhr und Samstag, 23. Juli, ab 12 Uhr bis Open End. Ausführliche Informationen zu den Bands gibt es auf der Internetseite. Der Eintritt ist frei. Spenden sind aber willkommen.

WEB kling-festival.de

spiel, den USA und aus den Niederlanden. „Heavy-Metal-Bands spielen neben Jazz-Ensembles“, erklärt Krausz. Über 300 Anfragen von Musikern hatte es gegeben.

Auf der abfallenden Wiese am Schloss wird die Bühne aufgebaut. „Die Zuhörer blicken fast wie in einem Amphitheater auf die Künstler“, erklärt Huhle. Zur Veranstaltung gehört auch eine Ausstellung im Schloss selbst: Dort werden Werke des Frankfurter Zeichners Daniel Hartlaub präsentiert, die auch nach dem Festival noch besichtigt werden können. Huhle und Krausz haben eine Mission: Kunst und Kultur aufs Land bringen. Neben dem Kling-Fest gab es rund ums Schloss unter anderem den Wandermarkt und das Lichtermeer kurz vor Weihnachten. Die Einrichtung eines Cafés ist in Planung.

Im vergangenen Jahr hieß das Festival Kling 0, in diesem Jahr Kling 1. Es ist ein Hinweis, dass die Veranstaltung auch künftig Bestand haben soll. „Das Schloss steht auch noch lange“, sagt Krausz.

AUF DER BLAUEN COUCH

noch Kirmes und Feuerwehrlöcher, aber ich stelle den Verlust der Öffentlichkeit fest“, so formuliert es Krausz. Das heißt bei ihm: Ländliche Regionen werden kulturell ausgeblutet. Seine Schlussfolgerung: „Kultur darf man nicht der Stadt überlassen.“ Sein Ziel: Neue Öffentlichkeit schaffen, die Qualität des Landes nutzen.

Deshalb haben er, der Filme-

macher, Regisseur und Filmlehrer, und sie, die Architektin und geübte Festival-Organisatorin in ihrem Heimatort Wiesbaden den Verein Sonnenzeit gegründet. Dessen Ziel ist es, das Ortszentrum des Hohenrodaer Ortsteils kulturell zu beleben und einen Raum für alle zu schaffen. Diesen haben sie im Geysso-Schloss gefunden. „Das Gebäude und sein Umfeld mit

Kirche und anderen historischen Gebäuden ist einzigartig“, schwärmt Krausz. Nadja Huhle erinnert aber: „Das Schloss war fast dem Untergang geweiht.“ Bis die beiden kamen: Die neu gegründete Schloss KG mit Geschäftsführerin Huhle kaufte den stattlichen Bau. Es gab zunächst Überlegungen für ein Mehrgenerationenhaus, doch mittlerwei-

le finden hier „Kunst, Kultur und alles, was wir schön finden“ statt, sagt die 50-Jährige. Ein Drittel des Schlosses wurde umfangreich saniert und erstrahlt zumindest teilweise wieder in neuem Glanz.

Die Mansbacher mussten sich erst mal mit den zwei „Auswärtigen“ anfreunden, die im Dorf plötzlich alles umkrempeln wollten. Mittlerwei-

le ist der Integrationsprozess vollends angelaufen, sagt Reiner Krausz augenzwinkernd. Die Ideen des Vereins würden gut angenommen. „Eisbrecher“ war das Musikfestival, das im vergangenen Sommer zum ersten Mal stattfand. Zur Neuauflage kommt es am Wochenende vom 22. bis 23. Juli. Die zwei Kulturschaffenden versprechen eine „musikalisch bunte Überraschungstüte“: 13 Bands treten auf, sie kommen aus der ganzen Welt, aus Kanada zum Bei-